

Irritation über Radstreifen

WK

11.09.2014

Markierung auf Straße endet plötzlich

VON MAREN BRANDSTÄTTER

Horn-Lehe. Wer als Fahrradfahrer von der Leher Heerstraße in die Riensberger Straße abbiegt, tut das auf einem markierten Radstreifen auf der Fahrbahn. Dieser endet allerdings nach einigen Metern, was mitunter zu Verunsicherung bei den Radfahrern führt, wie Jessica Jagusch, stellvertretende Ortsamtsleiterin in Horn-Lehe, berichtet. Nachdem von einem Bürger diesbezüglich eine konkrete Anfrage im Ortsamt eingegangen sei, habe sie bei der Behörde nachgefragt.

Eine weitergehende Führung mittels Markierung könne an dieser Stelle aus Sicherheitsgründen nicht erfolgen, heißt es im Antwortschreiben vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV). Gemäß der Straßenverkehrsordnung müsse hier der Radfahrer beim Wechsel vom Radweg auf die Fahrbahn dem Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn den Vorrang einräumen. Wer von einem Straßenteil, in diesem Fall dem Radweg, auf die Fahrbahn einfahren wolle, habe sich dabei laut Gesetzgeber so zu verhalten, dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen sei. Die Absicht einzufahren sei dabei rechtzeitig und deutlich anzuzeigen.

Im Falle einer Markierung auf der Fahrbahn werde diese Führung erfahrungsgemäß vom Verkehrsteilnehmer auf dem Radweg missverstanden, der meist irrtümlich davon ausgehe, hier bevorrechtigt zu sein. Bei diesem Missverständnis der Verkehrssituation komme es häufig unweigerlich zu gefährlichen Begegnungen.

Seitens des ASV plane man aber, den Knotenpunkt Leher Heerstraße/Riensberger Straße zu überarbeiten.